

Der italienische Bergsteigerverband

Club Alpino Italiano (CAI)

Der Club Arc Alpin und seine Mitgliedsvereine (Teil 4):
Ein Gespräch mit Diego Leofante

Im vierten Teil unserer Reihe zum Club Arc Alpin (CAA), in der wir die acht Mitgliedsverbände und jeweils einen Vertreter sowie dessen Aufgabenbereich vorstellen, haben wir uns mit Diego Leofante (60) unterhalten. Der gebürtige Kalabrese ist seit März 2015 Präsident des zentralen Jugendausschusses des Club Alpino Italiano.



DIEGO LEOFANTE, CAI

Diego Leofante, 1954 in Reggio di Calabria geboren, wuchs in Genua auf. 1980 trat er dem CAI bei. Bevor er im März 2015 zum Präsidenten des nationalen Jugendausschusses gewählt wurde, bekleidete er bereits unterschiedliche Funktionen auf Sektions-ebene und später im Regionalverband des CAI Ligurien.

Welche Zielsetzung verfolgt die Jugendarbeit im CAI?

Sie besteht darin, Projekte und Initiativen für Jugendliche zu realisieren, die Jugend und die Berge zusammenzubringen und dadurch auch zur Entwicklung und zum Wachstum des Vereines beizutragen. Dieses Ziel erreichen wir durch die Realisierung von Veranstaltungen für die Jugend auf nationaler Ebene, sprich Touren, Wanderungen, Treffen und Vorträge, durch die Aus- und Weiterbildung unserer Jugendleiter sowie durch die Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen im Verein.

Gibt es gemeinsame Projekte für Jugendliche und Familien?

Es gibt im CAI kein konkretes Familienprojekt, die Familien nehmen aber im Rahmen von allgemeinen Veranstaltungen oder Festen am Vereinsleben teil. Die Einbeziehung der Familien in den Jugendbereich ist aber dennoch unerlässlich und notwendig. Der ständige Kontakt und Austausch mit der Familie ist sowohl für den Verein als auch für die Kinder selbst sehr wichtig.

Italien ist, von der Poebene abgesehen, ein gebirgiges Land. Wie sehr interessieren sich Jugendliche für eine alpine Freizeitgestaltung?

Vergessen wir nicht das Meer: Die Küstenlinie Italiens und seiner Inseln beträgt ungefähr 7.500 Kilometer. Unsere Jugend hat also vielfältige Freizeitangebote. Freilich ist es für Jugendliche, die in Gebirgsregionen leben, einfacher, ihre Freizeit in den Bergen zu verbringen. Für jene, die in den Städten leben, ist dies nur an den Wochenenden möglich. Die Tendenz zeigt jedenfalls ein großes Interesse seitens der Jugendlichen für die Berge. Diese bieten Platz und Raum, um eigene Grenzen ausloten und das kulturelle, historische und umweltbezogene Wissen erweitern zu können.

Gibt es lokale Unterschiede zwischen der Alpenregion und dem Apennin oder zwischen Nord- und Süditalien?

Nein. Die Kinder und Jugendlichen nähern sich überall durch unterschiedliche und vielfältige Tätigkeiten im Kontext Berg den spezifischen Bereichen und Disziplinen an. Diese

Tätigkeiten und Angebote reichen von spielerischen Elementen und Erholungsangeboten, von Orientierung und Trekking, Höhlenbesichtigungen, Ski oder Skitouren über Umweltschutz- und Naturerforschungsprojekten bis hin zu geschichtlichen und ethnologischen Themen. Uns ist es wichtig, dass Jugendliche einen Einblick in all diese Facetten erhalten, denn so werden sie später das Richtige für sich finden.

Wie ist die Jugendentätigkeit im CAI strukturiert?

Auf nationaler Ebene wird der Bereich Jugend von einem Fachgremium, der „Commissione Centrale Alpinismo Giovanile“, dem zentralen Jugendausschuss, geleitet, zusammen mit den lokalen, provinziellen und regionalen Ausschüssen. Diese gewährleisten eine flächendeckende, landesweite Verwaltung und Betreuung.

Im AVS basiert die Jugendarbeit auf dem Ehrenamt der Jugendführer. Welche Rolle spielt das Ehrenamt in den Jugendorganisationen des CAI?

Wie vom Statut vorgesehen, leisten auch im CAI sowohl die Funktionäre als auch die Jugendleiter ihre Arbeit kostenlos. Einer unserer Ex-Präsidenten, Annibale Salsa, hat Folgendes zum Thema Ehrenamt gesagt: „Sich ehrenamtlich zu engagieren, ist eine ethische Entscheidung, die jede Form von Eigennützigkeit übersteigt und deren Grundhaltung auf uneigennützigem Zuhören und dem Dialog basiert – den einzig wahren Waffen der Starken.“ Das Zuhören und der Dialog sind Instrumente, die unsere Jugendleiter nutzen, sie stellen ihre Zeit und ihre Kompetenzen zur Verfügung, um etwas Nützliches und Kreatives zugunsten der Jugendlichen zu schaffen und gleichzeitig das Kinder- und Jugendbergsteigen weiterzuentwickeln.

Wie ist die Ausbildung der Jugendleiter im CAI geregelt?

Die Ausbildung der Jugendleiter unterliegt der „Scuola Centrale di Alpinismo Giovanile“ und deren lokalen Schulen. Ihre Aufgabe ist die Organisation der Aus- und Fortbildung der Jugendleiter. Die Jugendleiter glie-

dern sich in Sektionsjugendleiter, in Jugendleiter höheren Ranges bis hin zum Jugendleiter auf nationaler Ebene. Die Schulen des CAI befassen sich mit alpinechnischen Aspekten, dem Ausbildungsprogramm, den didaktischen Methoden und der Vermittlung verantwortungsbewussten Bergsteigens. Unser Ziel ist es, Jugendleiter auszubilden, die Jugendliche in ihrer Entwicklung begleiten und mithilfe der Bergwelt die Kreativität der Kinder und Jugendlichen fördern.

Gibt es Projekte auf nationaler oder internationaler Ebene?

Die Berührung mit den Lebenswelten anderer Jugendlicher und das Kennenlernen anderer Kulturen helfen, Unterschiede und Andersartigkeit wertzuschätzen, mit einer gemeinsamen Leidenschaft: dem Berg. Schon seit einigen Jahren gibt es auf nationaler Ebene Beziehungen zu den großen Pfadfinder-Organisationen in Italien.

Auf nationaler Ebene arbeitet die CAI-Jugend momentan an der Realisierung des landesweiten Projektes „Juniore“, dessen Ziel die Stärkung →



Die CAI-Jugend zählt italienweit knapp 32.000 Mitglieder

Foto: CAI

GIPFELGESPRÄCHE



Im Vordergrund der Jugendarbeit steht die Gemeinschaft



Gründung: 1863 in Turin
Hauptsitz: Mailand

Bestimmung: das Bergsteigen in all seinen Erscheinungsformen, die Erkundung und Wissenschaft der Berge, insbesondere der italienischen, und der Schutz des alpinen Naturraumes

Mitglieder: 306.903 (Stand 31.12.2014)
Jugend: 31.934

Organisatorische Gliederung:
501 Sektionen
312 Untersektionen
21 Regionalgruppen
2 Provinzgruppen: Trentino und Südtirol

Infrastruktur: 746 Strukturen (Hütten und Bivvaks) mit insgesamt 21.319 Schlafplätzen

des Bewusstseins und des Interesses für die Bergwelt ist. Es wäre wünschenswert, dieses Projekt auf eine größere, europäische Ebene zu bringen, um junge Bergsteiger aus dem gesamten Alpenbogen zu vereinen, damit sie sich zu Themen wie Bergsteigen, Natur- und Umweltschutz sowie zur Verbreitung des Kulturgutes der Bergregionen austauschen können.

Worum geht es beim Projekt „CAI nella scuola“?
Bei dieser Kooperation zwischen CAI und Bildungsministerium geht es wiederum um Bewusstseinsstärkung für die Berge und die Bergwelt, aber auch um Sicherheitsaspekte wie die Prävention von Unfällen, um die Sensibilisierung für den Landschaftsschutz und um das kulturelle und soziale Allgemeingut Berg. Wichtige Aspekte dabei sind Solidarität, Umweltschutz, Orts- und Geschichts-

kenntnis, die Ressourcen und das Gleichgewicht des Ökosystems, die Wiederentdeckung des Verhältnisses Mensch und Umgebung, der Erwerb von Grundwerten wie Großmütigkeit, Uneigennützigkeit und Toleranz. Darauf aufbauend möchte der CAI in Zusammenarbeit mit den Schulen fächerübergreifende Angebote schaffen, die auch die Lehrerausbildung umfasst.

Ein Blick in die Vergangenheit: Wie hat sich die Jugendarbeit im CAI entwickelt?
Das Jugendbergsteigen im CAI hat seine Anfänge zu Beginn des letzten Jahrhunderts und war tief im Schul- und Universitätswesen verwurzelt. Im März 1954 wurde erstmals ein nationaler Jugendausschuss gegründet. Die Arbeit in den 1980er-Jahren führte zur Anerkennung der Figur des Jugendleiters, die auf drei Säulen fußt: der fachtechnischen, der kulturellen



Oberhalb CAI-Jugend sollen die jugendlichen Einblicke in alle Aspekte des Thomas Berg bekommen

„Sich ehrenamtlich zu engagieren, ist eine ethische Entscheidung, die jede Form von Eigennützigkeit übersteigt und deren Grundhaltung auf uneigennützigem Zuhören und dem Dialog basiert – den einzigen wahren Waffen der Starken.“

Annibale Salsa

und der menschlichen. Darauf basieren auch die Tätigkeitssinhalte des Jugendbergsteigens. Nicht vergessen werden darf in

der Geschichte der Jugendarbeit auch die über die Jahre gewachsene intensive Zusammenarbeit mit anderen alpinen Vereinen.

Ein Blick in die Zukunft: Welche sind die wichtigsten Zielsetzungen und Herausforderungen für den CAI im Jugendbereich?

Heute bietet der Jugendbereich im CAI gut strukturiert und landesweit alpine Angebote für die Altersgruppe zwischen acht und 17 Jahren. Die große Herausforderung sind die Jugendlichen ab 18 Jahren. Sowohl jene, die bereits im CAI aktiv waren als auch alle anderen. Wir möchten Ihnen den Berg als einen Ort nahebringen, wo es möglich ist, Werte wie Zugehörigkeit, Freundschaft und auch Wissensaustausch mit Gleichaltrigen zu erleben. Eng damit verbunden ist die Vision eines internationalen Jugendalpinismus; Wir möchten Jugendliche ermutigen, neue Orte, andere Kulturen und Sprachen kennenzulernen und möchten die Jugend Europas für die Berge gewinnen.

Was freut dich an deiner Arbeit im CAI ganz besonders?

Einen Platz gefunden zu haben, der es mir ermöglicht, etwas Nützliches für andere Menschen zu machen, besonders für die junge Generation. Vor allem aber, dass ich die Möglichkeit habe, dieses persönliche Anliegen in einem so großen Kontext wie dem Berg umzusetzen. ■

Ralf Pechbauer

Qualitäts-Schuhe und große Auswahl

LOWA ASOLO MEIVEL AKU SCARPA LA SPORTIVA

10% SKONTO für AVS-Mitglieder

Das Schuhhaus in Bruneck
thomaser
Mehr Bergschuhe finden Sie auf: www.thomaser.it